

Kommentiertes Konzert
Hedvika Švendová

ESCHEN Sie ist zwanzig Jahre jung und sie spielt Gitarre, als hätte sie zeitlebens nichts anderes getan. Ein gefühltes langes Leben lang: Hedvika Švendová ist eine und vielleicht die Entdeckung dieser Ligita. Auch wenn sie in ihrer Heimat Tschechien längst ein Begriff ist und sie 2015 den Internationalen Wettbewerb des Forums Gitarre Wien gewann (wo sie im August bereits eines der Abendkonzerte bestreiten wird), sind ihre Auftritte an internationalen Festivals noch vergleichsweise rar. Gestern überzeugte die Vollblutmusikerin - neben der Gitarre spielt sie auch Flöte, Violine und Klavier - im gut gefüllten Musikschulzentrum Eschen. Wer auf Fehlersuche war, konnte womöglich fündig werden - sie zu vermeiden hätte aber von vornherein geheissen, keine Risiken einzugehen, auf die komplexen Partien, die schwierig aufzufassenden Übergänge und Tempiwechsel zu verzichten. Und dann dieses Spiel, das an das stete Summen Glenn Goulds erinnert, das unter der Spannung des ganzen Körpers aufbricht: gleichzeitig Begleitung und Kommentar. (Weshalb der Vortrag, nur anders als erwartet, in der Reihe der kommentierten Konzerte bestens aufgehoben war.) Švendová's Bach bekam auf diese Weise ebenso raffinierten wie charmannten Chanson-Charakter. Die Zugabe - das erste der «Drei Tonspiele» von Wolfgang Muthspiel - stand dem brillant vorgetragenen Finale, einem Capriccio von Giulio Regondi, in nichts nach. Der gebürtige Genfer galt seinerzeit (1823-1872) als musikalisches Wunderkind. Auch er. (gt)



Hedvika Švendová. (Foto: Nils Vollmar)

ANZEIGE

li g i t a

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

Private Musicke: Hochgenuss für Freunde der frühen Barockmusik

Klangvoll Das seit 1998 bestehende - stets in variablen Besetzungen auftretende Ensemble - Private Musicke lieferte in der Kirche Mauren in einer kleinen Besetzung ein grosses Konzerterlebnis.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

Der gefeierte Auftritt des renommierten Ensembles Private Musicke am gestrigen Donnerstag in der Pfarrkirche Mauren war zweifellos das Highlight des sechsten Festivaltages der aktuellen Ligita. Denn das Trio, bestehend aus den zwei Österreichern Pierre Pitzl (Barockgitarre) und Daniel Pilz (Colascione, Violine) und dem spanischen Gitarristen Jesús Fernandez Baena (Theorbe), liess durch seine kunstreichen und unverfälschten Interpretationen der spanischen und italienischen Gitarrenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts alle Liebhaber dieser Musik auf ihre Kosten kommen. Die Leidenschaft für die mitreissenden Kompositionen eines Gaspar



Brillierte in der Pfarrkirche Mauren: Private Musicke. (Foto: Michael Zanghellini)

Sanz (1640-1710) oder Giovanni Paolo Foscari (1600-1647) sprach an diesem Abend jedoch nicht nur aus der gemeinsamen Tonsprache des Trios, sondern auch aus den kurzen Einführungen die Pierre Pitzl, Barockgitarrist und musikalischer Leiter der Private Musicke, zwischen den Stücken einstreute. Die ganze Pracht dieser Musik erschloss sich dem Zuhörer somit doppelt. Das rund zweistündige Programm des Ensembles, dessen Namensgebung übrigens auf das gleichnamige Werk des englischen Komponisten Martin Peerson (1572-1650) zurückgeht,

spiegelte aber auch die bedeutungsvolle Entwicklung der «Guitarra española» wider, die einst im Laufe des 16. Jahrhunderts mit einer fünften Saite ausgestattet wurde. In Spanien und Italien regte dieses neue Instrument schon bald darauf zeitgenössische Komponisten an, die erweiterten Spielmöglichkeiten der Guitarra española in ihren Kompositionen voll auszuschöpfen.

Virtuose Verzierungskunst

In dem Wirken des spanischen Gitarristen und Komponisten Gaspar Sanz zeigte sich diese Entwicklung

besonders deutlich. Einen entsprechend prominente Platz nahmen seine Werke in dem Programm ein. Neben den Werken Sanz' - darunter die bekannten Stücke «Folias» und «Canarios» - blieben besonders die Titel «Canario» von Carlo Calvi (circa 1610-1646) und «Capona» von Ferdinando Valdambri in guter Erinnerung. Zu dieser träumerisch verspielte Leichtigkeit, die dem stetig wechselnden Crescendo und Decrescendo dieser frühbarocken Musik entsprang, bot die virtuose Verzierungskunst des Ensemblegründers Pitzl einen herrlichen Kontrast.

Ligita: Sérgio und Odair Assad

Genial Das Assad-Duo ist wie eine Liebeserklärung an die akustische Gitarre - voller Virtuosität, genialem Zusammenspiel und mitreissendem brasilianischem Temperament. Weltstars hautnah erleben, heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen.

Musiker von einem anderen Stern? Das könnte man meinen, wenn man sich die Kommentare zu den Gebrüdern Assad zu Gemüte führt, einem der weltbesten Gitarren-Duos zwischen barocker Klassik, neuer Musik, Jazz und natürlich der brasilianischen Musik ihrer Heimat. Und wer die beiden Brüder je live erlebt hat, versteht das.

Über 50 Jahre auf der Bühne

Grösste Virtuosität, perfekte Synchronisation, kreative Symbiose, Zauberei auf der Gitarre, neue Performance-Standards: Presse-Superlativen, die den Ruf des Duos Assad als eines der weltweit führenden und populärsten Gitarrenduos bestätigen. Sie stehen seit über 50 Jahren gemeinsam auf der Bühne: Sérgio und Odair Assad, ein begeisterndes Gi-



Sérgio und Odair Assad, heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen. (Foto: ZVG)

tarrenduo. Schon als Jugendliche haben sie fast jeden Musikerpreis abgeholt, später mit Künstlern wie Gidon Kremer gespielt und Komponisten wie Astor Piazzolla haben, tief beeindruckt von deren unglaublicher Musikalität, Stücke für sie geschrieben. Sérgio und Odair Assad spielen heute Werke von unter ande-

rem Isaac Albéniz, Enrique Granados, Astor Piazzolla, Egberto Gismonti, Baden Powell und Paolo Bellinati. Das Konzert beginnt, auch dank grosszügiger Unterstützung durch den Konzertsponsor Thyssen-Krupp Presta AG, heute Donnerstag um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen. (pd)

Kommentiertes Konzert
Latin-Grammy-Gewinner Duo Halász

ESCHEN Franz Halász begann seine internationale Karriere 1993 mit ersten Preisen bei renommierten Wettbewerben. Konzertreisen führten ihn durch viele Länder Europas, Asiens sowie Nord- und Südamerikas. Kammermusikalisch arbeitete er mit bedeutenden Künstlern zusammen, Gastauftritte mit bekannten Orchestern brachten ihn auf die grossen Bühnen. Mit der brasilianischen Pianistin Débora Halász bildet er seit 1995 das Duo Halász, welches sich einen internationalen Ruf erworben hat und zahlreiche Preise verliehen bekam. 2015 wurde ihre CD «Alma Brasileira» mit dem Latin Grammy ausgezeichnet. Das Konzert unter dem Patronat der Matt Druck AG beginnt heute Freitag um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte). (pd)



Latin-Grammy-Gewinner 2015: Duo Halász. (Foto: ZVG)



ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Liechtensteinische Landesbank 1861
Hans Gröber-Stiftung
Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
MBF foundation
The Conny-Maeva Charitable Foundation
ARS RHENIA
ADMINISTRAL ANSTALT
PROPTER HOMINES

Kulturstiftung liechtenstein
GSTÖHL
MATT DRUCK
liechtensteinische musikschule
kaiser.partner
SWAROVSKI
christl
thyssenkrupp Presta AG
LKW
Radio L
Volksblatt

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer Büro-Systeme AG, b_smart hotel, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteinische Post AG, Lürzer Graphik, Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil

Vortrag mit Klangbeispielen um 13.30 Uhr

ESCHEN Victorin Drassegg (1782-1847) gehört zu den interessantesten Figuren der Rheintaler Gitarrengeschichte. Mit dem Bau exklusiver Gitarren (für das kaiserliche Kabinett in Wien, die Erzherzogin Marie Louise von Parma und den Sultan von Konstantinopel) profilierte er sich weit über die Region hinaus. Im Musikschulzentrum Eschen beleuchtet heute Annemarie Bösch-Niederer die Biografie Drasseggs, Stefan Hackl erläutert und spielt die Original-Instrumente. Beginn ist um 13.30 Uhr. (pd)